



Protokoll intern

Fachtagung 2022

für AIDS-/STI-Fachkräfte und
-KoordinatorInnen in NRW
vom 03. bis 05. Mai 2022
in Oelde

**Begrüßung und Erfahrungsaustausch mit
Melany Richter
Referatsleitung „Prävention, Sucht, HIV/AIDS“,
MAGS NRW**

Moderation: Beate Jagla
AG AIDS Prävention
Protokoll: Karin Hoeltz
VAK-NRW e. V.

Erfahrungsaustausch mit Melany Richter, Referatsleitung „Prävention, Sucht, HIV/AIDS“, MAGS NRW

Frau Richter beginnt mit Informationen aus dem Ministerium, bevor es zu einem Erfahrungsaustausch kommt.

Themen, die das MAGS beschäftigen

Landtagswahlen am 15.05.2022 mit möglichen Folgen auf die Zuschnitte der Ministerien

Corona (langsam rückläufig)

Ukraine-Krieg (zusammen mit dem Flüchtlingsministerium): Gesundheitliche Versorgung der geflüchteten Menschen

Referat Prävention, Sucht, HIV/AIDS und Rehabilitation

Neu hinzugekommen ist die Zuständigkeit für die medizinischen Fragen rund um das ProstSchG, Selbsthilfe, Wohnungslose und Krebskranke.

Es arbeiten dort 2 Referentinnen und 5 Sachbearbeiter*innen. Zum 01.06.2022 kommt eine weitere Kollegin hinzu. Eine Mitarbeiterin ist für Organisationsfragen zuständig. Seit dem 15.07.2021 ist die Juristin Frau Mux im Team.

Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention

Von 2019 bis Ende 2022/Mitte 2023 ist das Schwerpunktthema seelische Gesundheit. Ein Folgethema steht noch nicht fest.

Seit dem 01.01.2022 hat das Referat den Vorsitz der Bund-Länder-Kommission GPRS (Gesundheitsberichterstattung, Prävention, Rehabilitation, Sozialbericht). Aktuelle Themen sind die Finanzierung im Kontext Krebsberichterstattung, gute Austauschformen und gute Beratung durch Selbsthilfegruppen sowie die Frage der ausreichenden Förderung der deutlich angewachsenen Zahl an Selbsthilfegruppen.

Sucht und HIV/AIDS

Im Kontext der Landesrahmenvereinbarung ist ein Forum Zukunft für Ende August geplant. Dort soll ein genauer Blick auf die Weiterentwicklung der Aidshilfen, der HIV-Versorgung und der HIV-Prävention gerichtet werden. Für den Suchtbereich gilt Ähnliches.

Das Thema STI ist in den HIV-Bereich hineingewachsen. Organisatorisch gehört es im MAGS ins Infektionsreferat, das Frau Dr. Dybowski leitet. Die zukünftige Struktur wird auch vom Wahlausgang abhängen.

Die Abschlussveranstaltung mit den Netzwerken Sexualität und Gesundheit steht bevor. Ein Ergebnis ist, dass Vernetzung vor Ort wichtig ist, auch und gerade in Krisenzeiten.

Die HIV- und STI-Entwicklung ist schwierig zu deuten. Die Zahl der Tests ist während der Pandemie zurückgegangen, die Zahl positiver Ergebnisse ist ungefähr gleich geblieben. Ob es einen verdeckten Anstieg gibt, lässt sich derzeit nicht sagen. Die Hausspitze soll für das Thema sensibilisiert werden. Bei entsprechendem politischen

Willen könnte es eine Testoffensive geben, wofür Geld benötigt wird. Die Beratungsstellen in den Gesundheitsämtern würde Frau Richter in dem Fall ins Boot holen.

HIV-Schnelltests

Der erste Erlass zum HIV-Schnelltest stammt von 2010, der letzte von 2021 wurde mit Blick auf Corona gelesen. Ein neuer Erlass wird aktuell erarbeitet. Wunsch des Ministeriums ist es, dass der ÖGD und die Aids-Hilfen vor Ort zusammenarbeiten. Bezüglich einer Vereinfachung der Dokumentation steht das MAGS im intensiven Austausch mit dem LZG. Wünschenswert wäre eine halbjährliche Meldung ans LZG in verschlankter elektronischer Form.

Die Mitarbeiter*innen der Gesundheitsämter wünschen, dass wieder ein Viertenerationstest mit Nachweis einer Antigen-Komponente wie der von Alere zur Verfügung steht. Der jetzige Drittgenerationstest von Exacto weist kein Antigen nach und erzeugt große Müllberge. Das Ende der laufenden Verträge Ende 2023 muss vermutlich abgewartet werden, bevor eine neue Ausschreibung stattfinden kann, dann gerne unter Beteiligung der Fachkräfte vor Ort.

Inwieweit Ringversuche bei Nutzung der Schnelltests weiterhin nötig sind, ist im Ministerium noch nicht juristisch geprüft worden. Nach erster Einschätzung scheint es keine glasklare juristische Verpflichtung zu geben. Andererseits ist Qualitätssicherung im Interesse des Landes. Eventuell reicht die interne Qualitätssicherung. Im Fall der Verpflichtung zur externen Qualitätssicherung könnte gefordert werden, dass das Land die Kosten übernehmen sollte. Nach Mitteilung der Kolleg*innen vor Ort reicht die gelieferte Test-Flüssigkeit mittlerweile für die interne Qualitätskontrolle aus. Da sie leicht eintrocknet, wird eine jeweils aktuelle Bestellung empfohlen.

Chlamydien- und Gonorrhoe-Studie

Bezüglich der starren Vorgaben zum Pooling ist Frau Richter im Gespräch mit dem LZG. Sie vertraut der Kompetenz der Mitarbeiter*innen in den Beratungsstellen, je nach Problemlage vernünftige individuelle Entscheidungen zu treffen. Auch ohne Werbung, nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda wächst die Nachfrage nach den Abstrichuntersuchungen. Das Ministerium prüft, um wie viel das Budget überzogen werden darf, ohne dass die Vergabe neu ausgeschrieben werden muss. Dass die Untersuchungen sinnvoll sind, zeigen zum Beispiel Zahlen aus Essen, wo in 10 % der Fälle positive Chlamydien-Befunde und in 8 % positive Gonorrhoe-Befunde erhoben werden.

Erlass zum Nichttesten von Beamtenanwärter*innen auf HIV

Der bisherige Erlass läuft zum 30.06.2022 aus. Ein Folgeerlass wird vorbereitet.

AK sexuelle Gesundheit im LZG

Der SprecherInnenkreis hat sich mit Frau PD Dr. Jurke und Frau Dr. Grotegut ausgetauscht.

2 Arbeitskreissitzungen im Jahr sollen wieder durchgeführt werden. Eine Sitzung wird vom LZG inhaltlich vorbereitet, die andere vom Teilnehmer*innenkreis. In beiden Fällen werden die Räume vom LZG gestellt. Bezüglich der Referentenkosten für das selbstorganisierte Treffen nimmt Frau Jurke Rücksprache mit der Hausleitung. Für die vom LZG geplante Sitzung wünscht das LZG Ergebnisse, die online präsentiert

werden können, da das LZG sein Profil als fachliche Leitstelle des ÖGD schärfen möchte.

Eine Idee wird während des Erfahrungsaustauschs erarbeitet, dass am Ende des öffentlich eingestellten Protokolls ein Resümee erscheint: „Das LZG empfiehlt: 1.....2.....3.....“

Allerdings ist es generell schwierig, dass aus einer Sitzung mit ca. 50 Teilnehmern, deren Wunsch Input und Fortbildung ist, Empfehlungen resultieren. Gegebenenfalls könnten Empfehlungen zur Umsetzung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Praxis aus einer Arbeitskreissitzung als Empfehlung resultieren.

WIE AUCH IMMER

Katrin Spiekermann stellt die aktuellen Maßnahmen der Kampagne vor. Die neuen Samentüten „Bienchen und Blümchen“ sind fertiggestellt. Ansonsten wurde ein Imagefilm für die Beratungsstellen zusammen mit dem Medienprojekt Wuppertal erstellt. In einem weiteren Film werden die Beratungsstellen mit ihrem Angebot zur Beratung und Testung vorgestellt, welcher bereits in Gebärdensprache und in diversen Fremdsprachen übersetzt ist. Die Website ist in transgerechter Sprache aktualisiert worden. In anderen Sprachen gestaltet sich die Aktualisierung schwierig.

Ukraine-Flüchtlinge

Zur Frage der Kostenübernahme für Übersetzungen unserer Online-Broschüren in die ukrainische und russische Sprache nehmen Katrin Spiekermann und Lena Steverding mit Frau Benstein Kontakt auf.

Das Land bzw. das Referat von Frau Reinecke hat Informationsfilme für Flüchtlinge von 2015 bereits ins Ukrainische und Russische übersetzt.

Bezüglich der medizinischen Versorgung von HIV betroffenen Flüchtlingen gibt es eine Empfehlung der Landeskommission AIDS von 2017.

Impulsreferat
**„Verständnis von Sexualität und sexueller
Gesundheit von Menschen aus muslimischen
Ländern“**

Referentin: Leyla Jagiella

Der Vortrag lag bei Dokumentationserstellung noch nicht vor. Sobald er vorliegt wird er in den internen Bereich eingestellt.

Erfahrungsaustausch und Sprecher*innenkreiswahl AIDS-/STI-Fachkräfte

Moderation: Beate Jagla
AG AIDS Prävention

Erfahrungsaustausch, SprecherInnenkreiswahl und Abschlussplenum – Interne Absprachen

Beate Jagla stellt die Gremien AG Aidsprävention und Landeskommission AIDS vor. Sie appelliert an die Teilnehmer*innen, Themen einzubringen.

Die neuen Kolleg*innen stellen sich vor.

Tag der sexuellen Gesundheit am 4. September

Essen hat 2021 eine Pressemitteilung erstellt und einen Informationsstand aufgebaut.

Überlegt wird, ob eine NRW-weite gemeinsame Aktion durchgeführt werden kann und/oder zentral eine Pressemitteilung vorbereitet werden kann, die mit wenig Aufwand an die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden kann. Wenn an verschiedenen Orten zum gleichen Anlass etwas veröffentlicht wird, entwickelt das Ganze mehr Öffentlichkeits-Power.

Sommer und Reisen könnten Themen der Pressemitteilung sein, die nach dem Motto Anlass-Problem-Angebot verfasst werden sollte. Eine Pressemitteilung muss vor 12:00 Uhr am Vortag des erwünschten Erscheinens eingereicht sein, da um 12:00 Uhr die Redaktionskonferenzen beginnen. Beate Jagla hat 2022 keine Vakanzen, eine Pressemitteilung vorzubereiten.

Eine Idee ist zu diesem Tag zusätzlich zur Pressemitteilung den Film der AG Zukunft mit der Vorstellung der Beratungsstellen und dem Beratungs- und Testangebot zu präsentieren.

In Aachen möchte Susanne Oheim zum **Semesterbeginn** eine Aktion für Student*innen machen und den entsprechenden Film zeigen, der dann auf unseren Seiten eingestellt und über einen YouTube-Link aufrufbar sein wird.

Ein Austausch über die Öffnung der **Angebote für trans Menschen** und Informationsbedarfe der Teilnehmer*innen findet statt. Auf die Dokumentation der Fortbildung mit Max Appenroth auf der Fachtagung 2021 wird verwiesen. Ein lesenswertes Buch zum Thema ist „Ich bin Linus“ von Linus Giese. Die AIDS-Hilfe Münster hat eine Broschüre zum Thema erstellt, die unter https://aidshilfe.org/wp-content/uploads/2021/07/Broschuere_TransLate_Juli-2021.pdf abrufbar ist.

Zum Thema **Mykoplasmen** soll es eine Veranstaltung geben, sobald die Mykoplasmen-Leitlinie veröffentlicht ist. Die einzelnen Gesundheitsämter und die behandelnden Ärzte gehen mit Mykoplasmen-Infektion derzeit unterschiedlich um. Bezüglich **HPV** wird empfohlen, das Thema Impfung anzusprechen, die teilweise bis zum Alter von 26 Jahren empfohlen und von den Krankenkassen bezahlt wird, auch nach schon stattgehabter Infektion. Ratsuchende sollten an ihre Gynäkolog*innen und Urolog*innen verwiesen werden.

Der Check-up 35 sieht auch eine Testung auf Hepatitis C vor. Aids-Hilfe und Gesundheitsamt Essen testen in Projekten für Menschen aus

Subsahara Afrika und LSBTIQ* auf Hepatitis B und C. Die Aktionen werden von Gesundheitsbotschaftern und Dolmetschern begleitet.

WIE AUCH IMMER 2022 – Planungen

WIE AUCH IMMER in sozialen Medien

Bei Instagram gibt es die Seite hiv_sti_nrw, Facebook oder YouTube sollen unter Umständen folgen. Die Idee ist, dass die Auftritte lebendiger und interessanter werden.

Einmal wöchentlich kann sich je eine Beratungsstelle vorstellen mit Fotos von Gesichtern und der Beschreibung von Besonderheiten in 1 bis 2 Sätzen. Eine Verbindung zur Website hiv-sti.nrw wird hergestellt. Fotos für Instagram sollten hochkant aufgenommen werden. Die Erlaubnis zur Präsentation der Beratungsstellen auf dem Kanal muss vermutlich von Vorgesetzten und der Pressestelle eingeholt werden. Die Reihenfolge orientiert sich an der Liste für die Protokollführung bei der LAG.

Lena, Katrin und Anika schreiben einen Rundbrief an die Beratungsstellen. Gegebenenfalls wird das Land um ein Unterstützungsschreiben gebeten. Ein Tag der Woche könnte als „Tabuloser Montag“ (oder Mittwoch oder Donnerstag, was gute Instagram-Tage sind) definiert werden, an dem jeweils ein Content veröffentlicht wird. Anika sammelt Themen (z.B.: Was zeichnet uns aus? Was unterscheidet uns von Aidshilfen? Was unterscheidet uns von Schwerpunktpraxen? ...) und macht kurze Texte. Katrin kann diverse, bereits in Siegen tätige Personen fragen, ob diese dazu eine Zeichnung erstellen bzw. den Eintrag grafisch aufarbeiten.

Ansonsten sollen über WAI noch 2 Filme mit dem Medienprojekt erstellt werden, einer zum Thema Beratung (Was kommt auf mich zu? Abbau von Ängsten und Hürden) und einer zu den Testangeboten.

Auf unserer Homepage könnte ein kostenloses Chat-Tool eingebunden werden. Siegen macht derzeit Erfahrung mit einem Chat an 2 Stunden in der Woche, während derer man sowieso vor Ort ist.

Es werden Kondome in 3 Größen mit illustrierter Umverpackung und eine kleine Menge von Femidomen zum Präsentieren erstellt. Außerdem sind Einkaufswagenlöser und Panikalarmer für 2022 beantragt und bereits bewilligt. Die Blumensamentütchen „Bienchen und Blümchen“ können bestellt werden. Anika schickt zeitnah eine Bestellliste herum.

AG Zukunft

Die AG Zukunft wird weiterarbeiten. Wer noch mitarbeiten möchte, kann sich bei Katrin Spiekermann anmelden.

Kollegiale Beratung

Zweimal im Jahr soll ein Treffen für neue und interessierte Kolleg*innen stattfinden.

Interessent*innen werden gebeten, sich bei Sarah Blumenroth im Gesundheitsamt Wuppertal zu melden, die die Treffen koordiniert.

SprecherInnenkreis-Wahl

Nach Erläuterung der Aufgaben der SprecherInnenkreises werden einstimmig en bloc die bisherigen Mitglieder des SprecherInnenkreises gewählt: Monika Brosda befristet, Karin Hoeltz, Hubertus Martin, Astrid Platzmann-Scholten, Katrin Spiekermann, Lena Steverding, Peter Thülig, Sabine Wentzky.

Als Gäste wurden Anika Brüggestrath, Felix Steinbusch und Christine Boldt gewählt, vorbehaltlich der Zustimmung in den jeweiligen Ämtern.

Termine

01.09.2022 AK Sexuelle Gesundheit im LZG

04.11.2022 LAG online

27.02.2023 LAG Münster

09.05. bis 11.05.2023 Fachtagung in Oelde

Themenwünsche

Social Media mit Daniel Hajoks -> evtl. als WS auf der Fachtagung

Anti-Diskriminierung mit Frau Döring (Sabine? Nicola? Miriam Isberner aus Viersen weiß Bescheid)

Organisation der Beratungsstelle und der Testangebote bei unterschiedlicher Ausstattung der Gesundheitsämter (zum Beispiel Mitgeben der Testmaterialien zur Abnahme zu Hause und zur Selbsteinsendung)

Für eine LAG und gegebenenfalls später eine Arbeitsgruppe

Wer ist Migrant*in? Umsetzung für die Test-Dokumentation und Statistik

Gegebenenfalls für den AK Sexuelle Gesundheit mit vom LZG gewünschtem, resultierenden, zu veröffentlichenden Ergebnis

Diskriminierung im HIV-Bereich (HIV-Stigma-Index, Mediziner*innen, Praxen, unsensible Berater*innen)

Diskriminierung im STI-Bereich (Mediziner*innen, Praxen, unsensible Berater*innen)

Resultierend Briefentwurf für Ärzt*innen zum Versand über die regionalen Gesundheitsämter

Fachtagung und darüber hinaus

Workshop mit Heike Kadereit zu modernen Moderationstechniken,

Beratungsmethoden, „Methodenkoffer“ offline und online

2. Workshop: Katharina Debus <https://www.dissens.de/ueber-uns/team/katharina-debus>

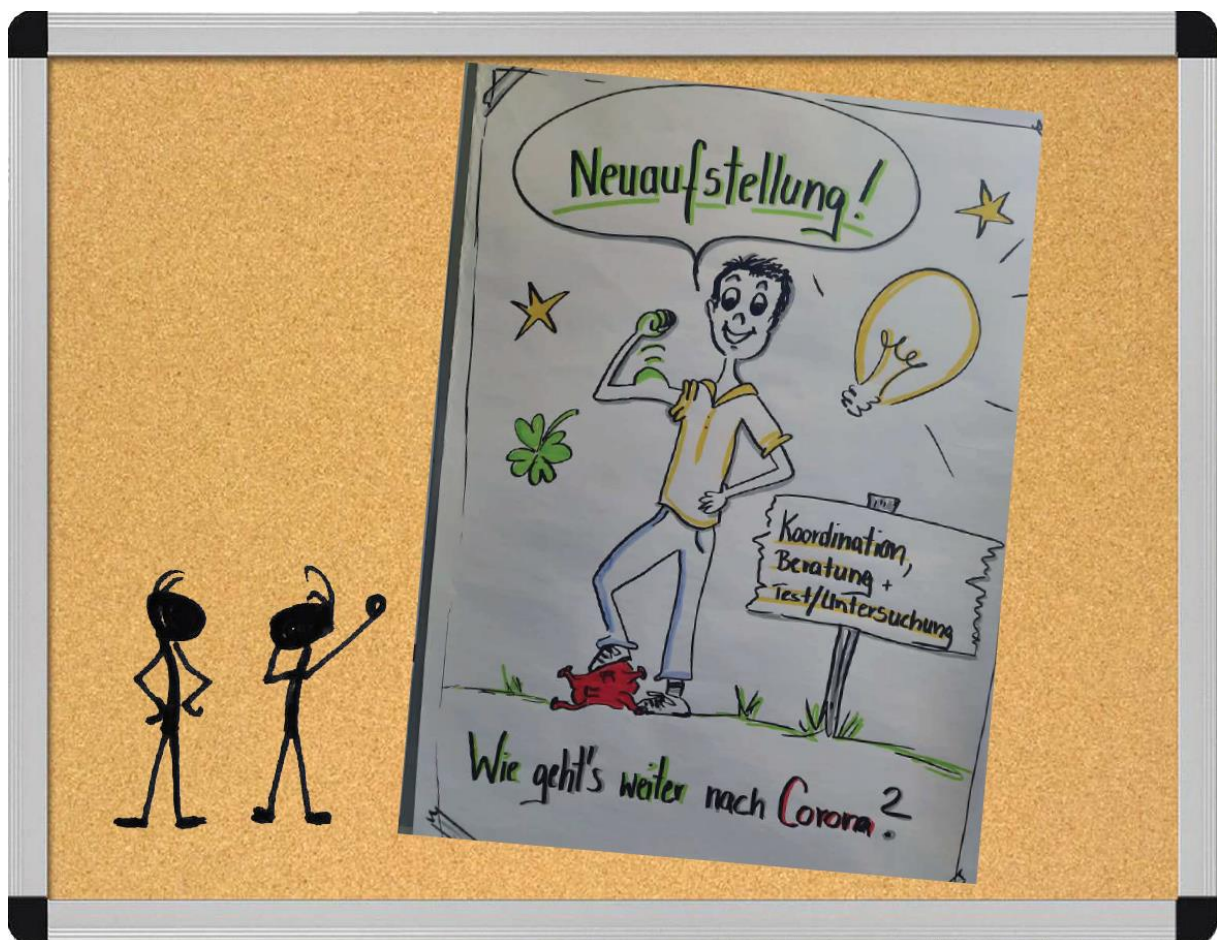
Für den Impulsvortrag bei der Fachtagung


Fetische und STI-Risiko (weiße Domina) (Yanica)


Workshop 1
**„Koordination, Beratung und
Test/Untersuchung – wie geht´s weiter nach
Corona?“**

Heike Kadereit (Dipl. Medienwirtin, Visuelle
Kommunikation)

Fotoprotokoll des Workshop 1 im Rahmen der Fachtagung
für AIDS-/STI-Fachkräfte und -KoordinatorInnen in NRW
vom 04. bis 5. Mai 2022 in Oelde



① Name?  *Heute*


② Welche deiner beruflichen Tätigkeiten macht Dir am meisten Spaß? 

③ Welche Wünsche hast Du an diesen Workshop?

1 2 3 je Blatt ein Wunsch

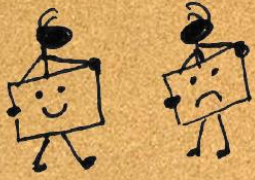


Wünsche




Organisieren in die Zukunft
Anwesen der Brauberg
Neue Ideen
Stress (im WS) + kein Beruf
Die Frustration mit den Daten
Schnellere abgeben
Wiederbelebung/ Kopf + Aufgaben, Zusammen
Motivation + Spaß (wichtig)

Transparenz, Verantwortlichkeit, 100% Verantwortung im Projekt + Verantwortung im Projekt + Verantwortung im Projekt
Viel mehr, mehr Freude an der Arbeit
Einen Schritt hin zur Gesundheit
Austausch von Organisationen und in Gruppen
Praxis mehr im Fokus für die Arbeit (Gemeinsam)
Wahlung des Teams
Metapher würde ich gerne
Schulung/ Fortbildung
Wiederbelebung/ Kopf + Aufgaben, Zusammen
Ideen, Anregungen für einen Workshop über die Arbeit der Beteiligten



Aktionsplan

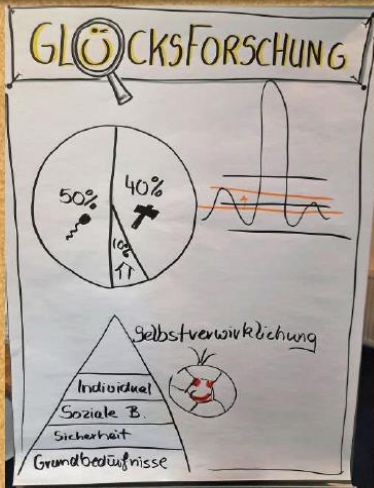
- 9:00 Uhr Happiness
- 11:00 Uhr Ressourcen
- 12:30 Uhr Themen
- 14:30 Uhr Themen
- 16:30 Uhr
- 18:30 Uhr



BITTE-BREAK



Wenn man mit einer kleinen Freude machen will, geht es um...
Ich möchte gerne einmal mit...
In letzter Zeit ist es...
Das schönste Licht, das ich jemals gesehen habe war...
Ich erhole mich am besten...
Als Kind hatte ich immer folgenden Berufswunsch...



Fokus auf die schönen Dinge!

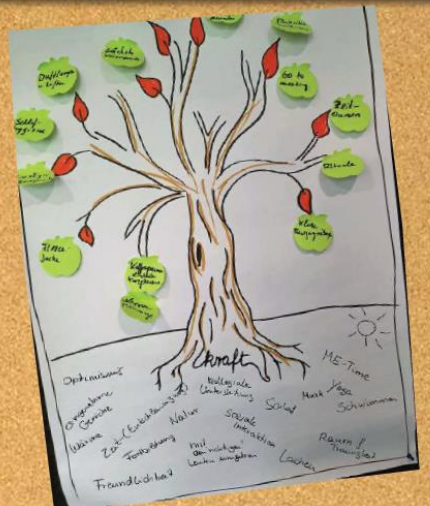
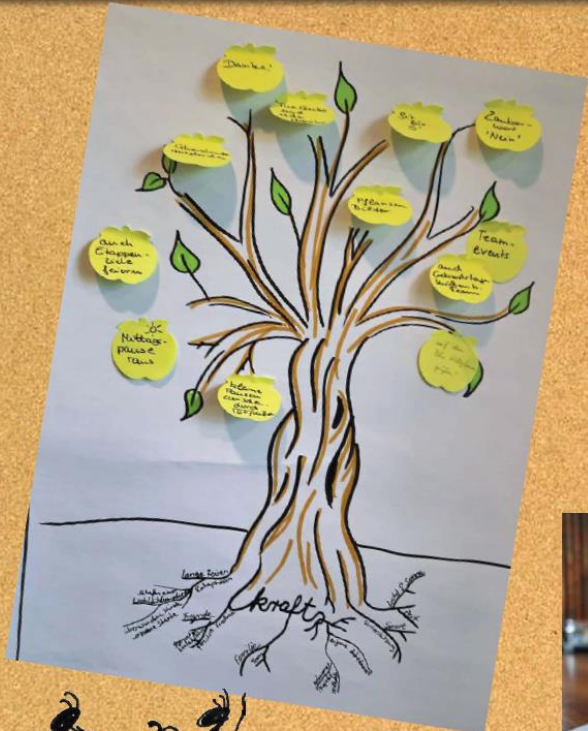
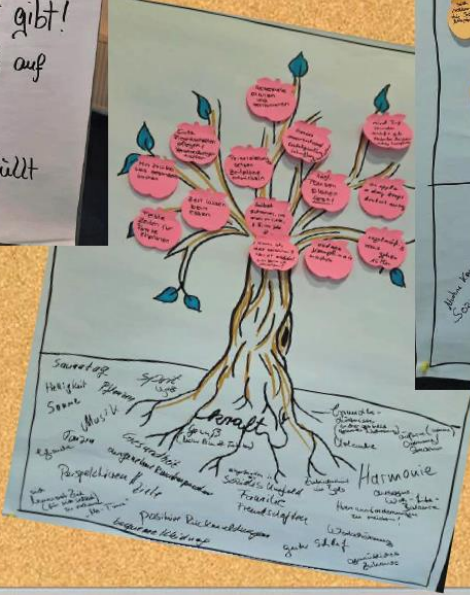
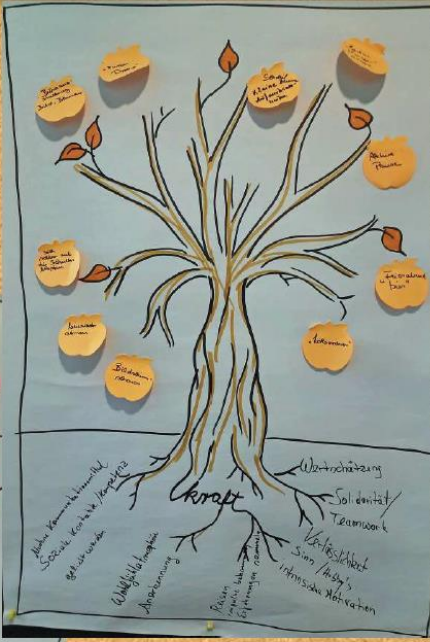
Mach ein bisschen Glitzer drauf!

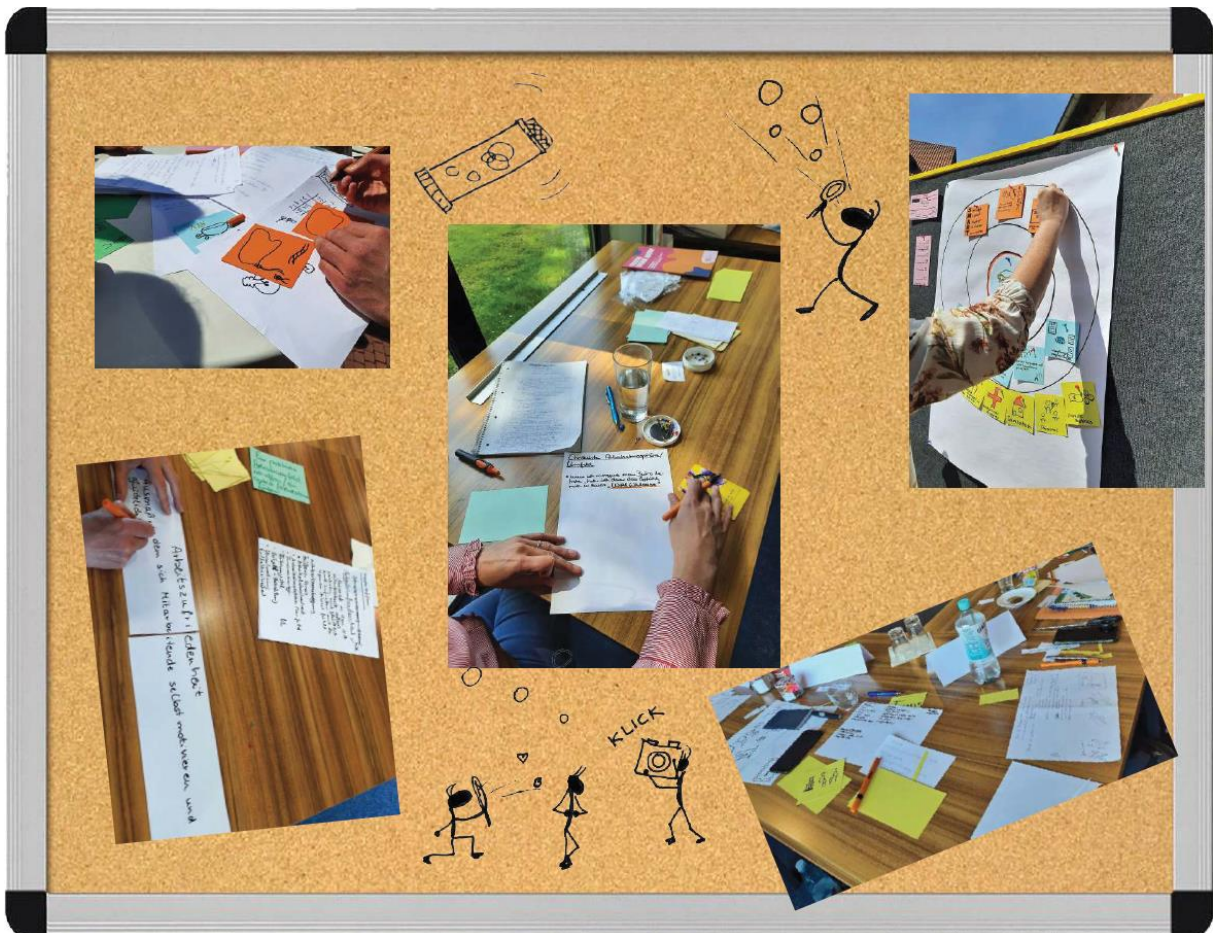
Denke positiv!

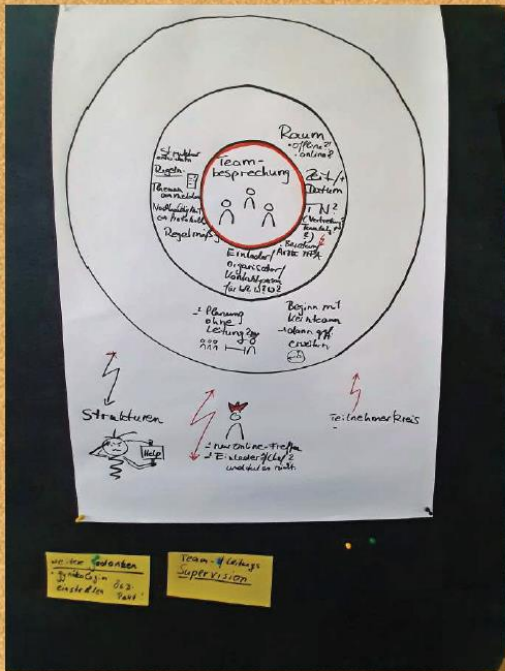


Achtsamkeit

- ① Suche deine Gruppe.
Findet euren Baum.
- ② Schreibt an die Wurzeln
alles, was euch Kraft gibt!
- ③ Kleine "Tut mir gut's" auf
die Früchte
- ④ Geht ernten und füllt
euer Glas!









Workshop 2
Kultursensible Arbeit – Bedarfe und Angebote
im Kontext sexueller Gesundheit

Meral Renz (Dipl. Sozialarbeiterin, Gestalt- und
Sexualtherapeutin)

Juan Maddox (Dipl. Sozialarbeiter, ehemaliger
Mitarbeiter der Aidshilfe Essen e.V.)

Workshop 2: Kultursensible Arbeit – Bedarfe und Angebote im Kontext sexueller Gesundheit

Referentin Meral Renz

Mittwoch, 04. Mai 2022

- Kennenlernen mit Migrationsgeschichte
- Bedarfsermittlung
- Perspektivübung: gesagt gehört gemalt
- Erfahrungen der TN mit der Zielgruppe: über wen sprechen wir?
Migrationsspezifische Themen z.B. „Familialismus“ in der Migration

- Sexuelle Orientierung und Umgang mit migrantischen Gruppen; Erfahrungen aus der Arbeit mit LSBTIQ* Refugees & Migrant*innen; Diskriminierungserfahrungen; Fallbeispiele. Referent Juan Maddocks (siehe Präsentation)
- Film zum Thema „Homosexualität und Islam“:
<https://www.youtube.com/watch?v=bgTJ24qSKEM> mit Aspekten Familienzugehörigkeit und individueller Weg, Rollenbilder/ Machtstrukturen/ Entscheidungsfreiräume für Einzelne

Donnerstag, 05. Mai 2022

- Studien und Projekte zum Thema HIV/ STI und Migration und Prävention in den Communities aus Subsahara-Afrika in Essen. Referentin Laura Boldorini

- Interkulturelle Kompetenz am Beispiel des Parcours „Liebeswelten“ (siehe Präsentation)

- Ideen und Möglichkeiten, um die eigene Arbeit interkulturell zu gestalten

Liebes-Welten Interkultureller Parcours zur sexuellen Gesundheit

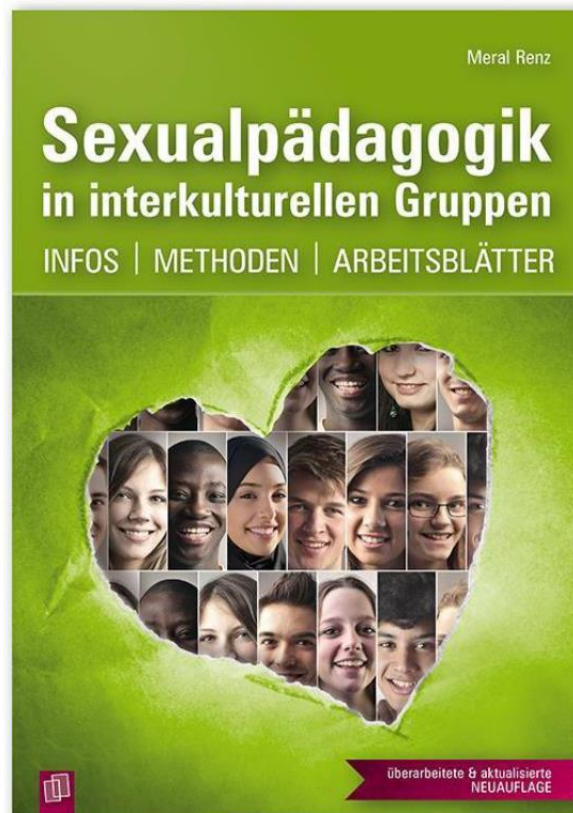


Beruflicher Werdegang Meral Renz

- Pädagogikstudium Uni Essen
- Gestalttherapie Heel Institut NL
- Sexualtherapie Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung
- Systemische Paar- und Familientherapie
- Trauma-Therapie EMDR- Institut Deutschland
- Beratungszentrum in Essen
- Psychotherapeutische Praxis in Essen

<https://gesichter-ruhr.de/interviews/meral-renz/>

Meral Renz



Meral Renz
4

Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus



Beratungszentrum
Lore-Agnes-Haus

eine Einrichtung der
AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.

Seit 1983 das Lore-Agnes-Haus
Beratungszentrum für
Schwangerschaftskonflikte,
Schwangerschaft und Fragen zu Sexualität
und Familienplanung

Seit 1998 Die Zweigstelle des
Beratungszentrums LAH in der
Universitätsfrauenklinik Beratung zum
Themenkomplex um die vorgeburtliche
Diagnostik



Angebote des AWO Lore-Agnes-Hauses und der AWO Beratungsstelle in der Universitäts-Frauenklinik in Essen

Schwangerschafts-konfliktberatung



Sexualpädagogik
Sexuelle Bildung



Fortbildungen



Schwangerschaftberatung



Beratung zu Pränataldiagnostik



Liebeswelten
Interkultureller Parcours



Liebe Lore Chat



Frauengruppen



Liebes-Welten Interkultureller Parcours

Im Rahmen des **Strategiekonzeptes Interkulturelle Orientierung** der Stadt Essen wurde ein Rahmenkonzept zu Themen HIV, STI, Sexuelle Gesundheit und Migration entwickelt.

Beteiligte Organisationen:

- AIDS-Hilfe Essen e. V.
- AWO Lore-Agnes-Haus
- Caritas Aidsberatung
- Evangelische Beratungsstelle
- Fachberatungsstelle Nachtfalter
- Gesundheitsamt - Beratungsstelle zu HIV/AIDS und STI



Rahmenkonzept

Mit den Angeboten sollen Menschen erreicht werden:
 – unabhängig welcher Herkunft und Kultur-/Religionszugehörigkeit -, die einen Informationsbedarf zu den verschiedenen Themenfeldern im Bereich Sexuelle Gesundheit und HIV/STI haben und bislang keinen Zugang zu den bestehenden Versorgungsstrukturen gefunden haben.

Angebote:

- für Menschen aus Subsahara-Afrika
- zum Themenfeld Männergesundheit und Sexualität
- Stadtteil- und lebensweltbezogene Information und Prävention für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zum Themenfeld Sexuelle Gesundheit, HIV, STI
- Aufsuchende lebensortnahe Angebote zum Themenfeld HIV, STI, Sexuelle Gesundheit in Verbindung mit sozialen Hilfen für Frauen in der Armutsprostitution
- Liebes-Welten Interkultureller Parcours zur sexuellen Gesundheit



Liebes-Welten Interkultureller Parcours zur sexuellen Gesundheit

- Das Angebot richtet sich an Erwachsene mit Zuwanderungsgeschichte in Essen
- Anmeldung erfolgt telefonisch oder per Mail Informationen unter www.liebes-welten.de
- Der Parcours kann mit Gruppen von 10 bis 20 Personen durchlaufen werden
- Je nach sprachlicher Zusammensetzung, Altersgruppe, Größe und geschlechtlicher Zusammensetzung werden 2-3 Teamer_innen für eine Parcoursgruppe ausgesucht
- Begrüßung, Station 1 und die Verabschiedung der Gruppe wird von allen gemeinsam durchgeführt, für die 3 weiteren Stationen werden Kleingruppen gebildet und von den Teamer_innen begleitet
- Dauer des Parcours ca. 3 Stunden

Liebes-Welten Interkultureller Parcours zur sexuellen Gesundheit



Der Mitmach-Parcours bietet einen Spannungsbogen von Lernen und Spaß, Kommunikation und Aktion und regt die Teilnehmenden dazu an, sich aktiv mit Themen wie Liebe, Verhütung, Schwangerschaft, STI etc. auszutauschen.

Bei Liebes-Welten ist jede Station so flexibel ausgestattet, dass auch Menschen mit wenigen Deutschkenntnissen oder Körperwissen ohne Einschränkung profitieren können.

Eine Teamerin:

“ Die Frauen waren so mit dem Spiel beschäftigt, dass sie gar nicht merkten, dass sie über Sex gesprochen haben. Wenn wir sonst in der Gruppe zusammensitzen traut sich keine darüber zu sprechen.“

Interkulturelle Teamerinnen und Teamer



Liebes-Welten berücksichtigt die kulturellen und sprachlichen Unterschiede der Teilnehmenden. Für Liebes-Welten sind rund 100 Teamer_innen im Lore-Agnes-Haus ausgebildet worden. Sie:

- haben alle eine Zuwanderungsgeschichte
- sind unterschiedlichen Alters, Geschlechts und religiöser/sexueller Orientierung
- sprechen über 55 Sprachen
- sind Rollenvorbilder in ihren Communities und engagieren sich gesellschaftlich
- sind sensibilisiert um mit Tabuthemen umzugehen
- wählen die „richtige“ Sprache und Bilder, um die Inhalte zu vermitteln/ **Brückenfunktion**

Ein in der Roma-Gemeinde aktiver Teamer:

“ Am Anfang war ich sehr skeptisch. Ich hatte noch nicht mal meine 5 Kinder sexuell aufgeklärt. Jetzt bin dafür, dass alle sich mit dem Thema beschäftigen sollten und mache Werbung für unseren Parcours“

Eine in der muslimischen Gemeinde aktive Teamerin:

„Bei Homosexualität sagen Frauen sofort, dass es Sünde sei. Bei der Frage, wie es wäre, wenn ihr eigener Sohn schwul wäre, werden sie nachdenklich. Das eigene Kind würden sie nicht ohne weiteres verstoßen.“



Station 1: Ankommen Hallo – Çüs

Ziel dieser ersten Einheit ist es, die Teilnehmenden willkommen zu heißen. Sie sollen das Gefühl haben, dass sie in ihrer Vielfalt gesehen und akzeptiert werden, egal woher sie kommen und wo sie sich zuhause oder zugehörig fühlen.



Meine Heimaten:

In der Übung wird ‚Heimaten‘ als ungebräuchliche Pluralform benutzt, den Spielenden soll damit ein gedanklicher Freiraum eröffnet werden sich für mehrere „Heimaten“ entscheiden zu können. So wird die Lebensrealität als eine Realität mit mehreren „Heimaten“ wahrgenommen und der Druck, sich für eine „Heimat“ entscheiden zu müssen reduziert.



Station 1: Babylon

Die Übung Babylon dient dem spielerischen Einstieg ins Thema Gesundheit und Sexualität. In drei unterschiedlichen Kategorien (unverfänglich – sexuell – vulgär) und in 17 Sprachen werden verschiedene Begriffe zugeordnet. Die unterschiedlichen und auch die gemeinsamen sprachlichen Ressourcen der Teilnehmenden werden deutlich und wertgeschätzt.



Station 2: Körperwelten



Die Verhütung von ungewollten Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten sowie Körperwissen und eine bewusste Familienplanung bilden den thematischen Schwerpunkt.



Station 3: Meine Welten



Die Gesellschaft ist in eine deutsche und eine Migrationsgesellschaft unterteilt. Dies zeigt, dass auf Menschen mit Zuwanderungsgeschichte Einflüsse und Orientierungsvorgaben sowohl durch die deutsche Gesellschaft, als auch durch die Migranten- Gesellschaft, in der sie leben, einwirken.

In dieser Station kann man sich mit den Themen Partnerschaft, Liebe und Paarbildung beschäftigen. Thema kann auch sein, welche charakterlichen und äußerlichen Attribute bzw. welche ethnische oder religiöse Herkunft bei der Partnerwahl als tendenziell positiv oder negativ bewertet werden.

Welten wandern	Deutschland		Familie		Für mich	
	wichtig	unwichtig	Gesetz / Religion erlaubt / verboten	wichtig	unwichtig	Gesetz / Religion erlaubt / verboten
Kinder kriegen	●	●	●	●	●	●
Respekt vor anderen Lebensweisen	●	●	●	●	●	●
Familie	●	●	●	●	●	●
Verhütung	●	●	●	●	●	●
Treue	●	●	●	●	●	●
Gewalt in Familien	●	●	●	●	●	●
Sexualität ausleben	●	●	●	●	●	●



Station 4: Was geht was geht nicht



In dieser Station geht es um Themen wie gesellschaftliche Tabus, über die nicht einfach zu sprechen ist. Hier können Tabus zur Sprache gebracht werden, wodurch eine Auseinandersetzung mit ihnen ermöglicht wird. Das Zelt bietet einen geschützten Rahmen für schwierige Themen wie Gewalt in Partnerschaften, sexuelle Tabus, Homosexualität und auch sexuell übertragbare Krankheiten.



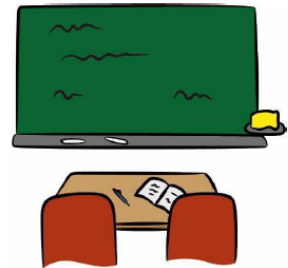
Mit *Liebes-Welten* Parcours:

- „Auch“ bzw. „gerade“ Migrant*innen interessieren sich für Themen wie Aufklärung, Rollenbilder...
- **Personen werden mit gleichen oder ähnlichen Identitätsmerkmalen besser angesprochen: Geschlecht, Alter, Ethnie, Sprache, Religion, Hautfarbe...**
- Dogmen, Mythen oder Tabus entstehen aus Unwissenheit und Sprachlosigkeit
- Viele Vorurteile und Vorbehalte entkräftet
- Niederschwelliger Zugang zur Beratung



Liebes-Welten

Vielen Dank
für ihre
Aufmerksamkeit



Übung „Die Sicht des Anderen“

In: Renz, Meral, Sexualpädagogik in
interkulturellen Gruppen S.61